

LEITANTRAG

zur Mitgliederversammlung 2014 der Bürgerinitiative „Etz langt´s!“ e.V.

Ansbach, 07.11.2014

Die Unterzeichnenden unterbreiten der Mitgliederversammlung der BI „Etz langt´s!“ folgenden Beschlussvorschlag:

„Wir sind der Überzeugung: Die zivile Umnutzung der derzeit noch dem US-Militär zur temporären Nutzung überlassenen Liegenschaften in Ansbach und Illesheim zieht deutlich mehr Vorteile als Nachteile mit sich – für Bevölkerung, Natur, Wirtschaft und Regionalentwicklung.

Dieser Auffassung treten immer mehr Akteure aus politischen und weiteren gesellschaftlichen Bereichen näher. Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass alle Bemühungen eines Nebeneinanders zwischen der Bürgerschaft und den Kriegsübungen der über 100 Kampfhubschrauber durch Änderung geltender Betriebsbestimmungen für die US-Militärbasen im Sinne des Schutzes von Gesundheit und Lebensqualität gescheitert sind.

Vielmehr hat eine hat eine unzureichende und mitunter bewusst irreführende Informationspolitik der US-Armee und des Verteidigungsministerium, etwa mit Blick auf die Stationierung von Drohnen in Westmittelfranken, Reste einer wagen Hoffnung auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zerstört. Die Abschottungspolitik der Militärs durch Errichtung weiterer, riesiger Stacheldrahtsiedlungen hat das Entstehen von Parallelwelten befördert.

Die von Fluglärm und Abgasen direkt betroffene Bevölkerung hat derweil bei den Kommunalwahlen 2014 ein deutliches Signal für eine Umnutzungsperspektive gesetzt. Das Scheitern der Klage der Stadt Ansbach für bürgerfreundliche Flugbestimmungen bereits im Ansatz geht einher mit immer größeren Finanzierungslücken bei der US-Stationierung in Ansbach und Illesheim. Bestehende Planungen wurden immer wieder geändert, bis vor Jahresfrist ein kompletter Baustopp am Umlas bekannt wurde.

Klar ist: Die US-Armee wird sicherlich nicht bis zum St.-Nimmerleinstag in Westmittelfranken bleiben. Eine verantwortliche Perspektivplanung ist daher verpflichtet, Konversionskonzepte für eine Region ohne Militär rechtzeitig anzupacken.

Wir wollen Stadt- und Regionalplanung dazu befähigen, Überlegungen für die zivile Umnutzung zeitnah in die Wege zu leiten. Hierfür fordern wir die politisch Verantwortlichen in Land und Bund auf, die notwendigen finanziellen Mittel bereitzustellen und bestehende Förderprogramme passgenau für unsere Region weiterzuentwickeln. Gleichzeitig fordern wir Stadt- und Regionalplanung vor Ort auf, den Ideenfindungsprozess für die Nutzung nach Schließung der derzeitigen militärischen Liegenschaften in Ansbach und Illesheim jetzt zu beginnen.

Unsere Bürgerinitiative wird diesen Prozess proaktiv begleiten. Wir werden 2015 aktuelle Konversionsprojekte in Bamberg und Schweinfurt besuchen. In diesen Städten ist die US-Armee vor wenigen Wochen abgezogen. Die Erfahrungen der dortigen Entscheidungsträger, Stadtplaner und Bürger wollen wir für den zivilen Umnutzungsprozess in Westmittelfranken bestmöglich nutzen.“

gez. Hansjörg Meyer, Tanja Schwarz, Wilhelm Pfänder, Erna Hertwig, Bernd Horbaschek, Doris Carl-Gramm, Kerstin Mach, Norbert Müller, Petra Negendank, Boris-André Meyer